

Über einige neue Formen der Gattung *Mentha*.

Von H. Braun und A. Topitz.

III. *)

22 vor c.

M. stagnalis Top.

Stengel dicht beflaumt, auch weinrötlich überlaufen; oben ästig. Blätter oberseits dunkelgrün oder rötlich überlaufen, unterseits blassgrün mit licht hervortretender Nervatur; **klein, eiförmig**, 2—3 cm $\times$ 1,5 bis 2,5 cm gross, oben spitz, unten breitabgerundet und zum Stiele kurz zusammengezogen, die unteren Blätter zum Stiele zugeschweift; beiderseits sehr spärlich und sehr leicht behaart; kurz, spitz und scharf gesägt; Blattstiele lang, schwach und vorwärts behaart. Das untere Stützblätterpaar elliptisch und zugespitzt, das oberste lanzettlich und langzugespitzt. Die lanzettlichen Bracteen und die lineal-lanzettlichen Bracteolen sehr kurz behaart und spärlich bewimpert. Kelch röhrig, purpurn ange laufen, sowie die purpurroten Blütenstiele mit sehr kurzen, weissen Haaren bekleidet. Pedunkeln der axillaren Dichasien oft **sehr lang**. Kelchzähne dreieckig-zugespitzt. Quirle mittelgross bis klein.

Von der *M. Ortmanniana* Op., deren gracileren Formen sie der Tracht nach sehr ähnelt, besonders durch den Zuschnitt, die Serratur und Stielung der Blätter unterschieden.

Teichufer bei Steyr (leg. Frank).

22 d. aa)

M. opaca Top. (var. *M. Lloydii* Bor.)

Unterscheidet sich von *M. Lloydii* Bor. durch: Blätter eiförmig, mittelgross bis gross (7 cm $\times$ 3 cm), an der Basis abgerundet; untere Blätter elliptisch bis elliptisch-oblong.

Bei Ofen (leg. Steinitz).

22 e nach bb)

M. umbraticola H. Braun.

Stengel aufrecht, im oberen Teile verzweigt, im unteren Teile wenig behaart, im oberen Teile mit abstehenden Haaren vornehmlich an den Kanten bekleidet. Blattstiele ziemlich lang, abstehend behaart. Blätter von papierdünner Konsistenz oblong-lanzettlich, die obersten eiförmig; die unteren gross, 80—87 mm lang, 35—37 mm breit; oberseits sehr spärlich behaart, unterseits auf den Nerven nicht dicht behaart, auf der Lamina sehr zerstreut behaart; am Rande seicht und kurz ungleichmässig gesägt, nach oben allmählich zu einer kurzen Spitze verschmälert; die obersten Blätter eiförmig, kurz gesägt, zerstreut behaart. Bracteen lanzettlich, abstehend behaart. Blütenstiele und Cymenstiele $\pm$ dicht abstehend behaart, purpurrötlich. Kelchzähne und Kelche $\pm$ dicht behaart; Kelchröhre mit hervorragenden Rippen; Kelchzähne bewimpert, dreieckig-pfriemlich. Blütenköpfchen klein, gynodynamisch.

*) II. vergl. Seite 169—171 des vor. Jahrg.

Zunächst der *M. umbrosa* Op. verwandt; von dieser durch die weniger scharfe Serratur, die geringe Behaarung des Stengels, die kurze Behaarung des Kelches u. s. w. verschieden. (*M. umbrosa* stammt aus der Hand Reineggers und wurde bei Melk an der Pielach in Niederösterreich gesammelt).

Im Weidritzthale bei Pressburg an Bachrändern nächst der VIII. Landesmühle (leg. Sabransky).

22 nach h.

M. cetica H. Braun.

Stengel im unteren Teile weniger, im oberen dicht rundum behaart. Blattstiele dicht behaart. Blätter eiförmig-lanzettlich; zum Blattstiele zugeschweift oder abgerundet — zugeschweift bis fast spatelförmig; am Rande klein und kurz spitzlich gesägt; oberseits behaart, unterste $\pm$ dicht, besonders auf den Nerven behaart; oben kurz spitz oder fast stumpflich. Bracteen $\pm$ behaart, Cymen- und Blütenstiele dicht behaart. Kelche kurzhaarig; Kelchzähne dreieckig spitz bis dreieckig pfriemlich. Blüten meist androdynamisch, blasslila. Blütenquirle klein.

Zunächst der *M. Viennensis* Op. und *M. Ortmanniana* Op. verwandt. Von beiden aber durch oben angegebene Merkmale leicht zu unterscheiden.

22.

M. duriuscula H. Braun et Top

Stengel aufrecht, dicht behaart, kurzästig. Blätter eiförmig, oben zugespitzt, unten in den Blattstiel zugeschweift, Sägezähne scharf, kurz spitz, ungleich gross. Quirle gross; Kopfquirl gross. Blattstiele und Äste dicht abstehend behaart.

Traunauen bei Traun in Oberösterreich (K. Strobl).

23 nach j II.

M. grosseserrata Top.

Stengel grün, bis 60 cm hoch, einfach oder ästig, unten spärlich, nach oben, besonders an den Kanten dichter behaart. Blätter freudiggrün; gross; elliptisch, die oberen ins eiförmig-elliptische übergehend und kleiner werdend, $3-7,5 \times 1,2-4$ cm gross; oben etwas vorgezogen, spitz, an der Basis in den **ansehnlichen** Stiel lang und herablaufend verschmälert, Serratur grob, Sägezähne scharf, spitz und gross; fast kahl, unterseits meist nur an der Nervatur und an den Rändern etwas mehr beflaumt; Blattgrund und Blattstiel dichter behaart. Obere Stützblätter mit dichterem Indument. Bracteen oblong, wenig behaart und bewimpert, so lang als die Quirle; Bracteolen um die Hälfte kürzer, schmal-lanzettlich. Pedunkeln dicht —, Pedicellen minder dicht — kurzflaumig, purpurn, ziemlich lang. Kelche purpurn, trichterig, gerieft, kurzhaarig, deren Zähne dreieckig, lang vorgezogen. Korolle purpurrot, beiderseits etwas behaart.

Eine wegen der grossen, grobgesägten und in den Stiel lang und herablaufend verschmälerten Blätter und der langen Blütenstiele auffällige Minze.

Schindlau bei Schlägl auf trockenem Wiesengrunde an mehreren Stellen (leg. Simmel).

23 nach p.

M. coerulea Opiz (Weihe).

Naturalien-Tausch, p. 21 (1823).

Stengel aufrecht grün oder rot bis purpurn, im unteren Teile wenig behaart, oben $\pm$ dicht, oft weisslich haarig, untere Blätter ziemlich kurz, obere kurz gestielt. Blattstiele oft weisslich oder abstehend behaart. Blätter mittelgross (18—[45]—52 mm lang, 15—(25)—38 mm breit), die oberen am Stengel etwas kleiner oder klein, die unteren im Umriss eiförmig-elliptisch, zur Basis breit zugeschweift, elliptisch oder eiförmig-elliptisch, am Rande kurz, die unteren stumpflich, die oberen seicht spitzlich gesägt, nach vorne stumpflich oder kurz spitz, an der Basis und im unteren Teile fast ganzrandig, oberseits schwach behaart, unterseits $\pm$ aber nicht dicht behaart. Bracteen behaart, lanzettlich, Blüten- und Cymenstiele oft rot oder purpurn überlaufen, $\pm$ dicht behaart. Kelche zylindrisch oder zylindrisch-glockig, oft purpurn überlaufen, $\pm$ dicht weisslich behaart, Kelchzähne dreieckig-spitz-vorgezogen, oder fast pfriemlich-dreieckig, dicht bewimpert, Blüten gynodynamisch, bläulich-lila.

Nach den Weihe'schen Originalien im Herbare Reichenbach (Herb. des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Kollektion Reichenbach, fil. Nr. 180,005).

Zunächst der *M. Grazensis* H. Br., *M. obtusata* Opiz, *M. clinopodiifolia* Host und *M. rivularis* H. Braun verwandt. Von *M. Grazensis* H. Braun durch die nicht ganz pfriemlichen Kelchzähne, geringere Behaarung der Teile sofort zu unterscheiden. Von *M. obtusata* Opiz durch grössere, die oberen kurz spitzgesägten Blätter, die nach oben nicht auffallend verkleinerten Blätter und nicht durchaus pfriemlichen Kelchzähne verschieden.

Von *M. clinopodiifolia* Host. durch nicht breit- und kurz-eiförmige Blätter, nicht durchaus pfriemliche Kelchzähne und nicht rauhhaarige Deckblätter verschieden.

Von *M. calaminthoides* Host. durch nicht ziemlich lang gestielte Blätter, die nicht zottig behaart erscheinen, ferner durch keine durchaus pfriemlichen Kelchzähne unterschieden.

Von *M. rivularis* H. Braun durch nicht ziemlich lange Blattstiele, nicht beiderseits dicht behaarte Blätter, die unten nicht zur Basis zugeschweift oder verschmälert sind, ferner durch nicht am Rande fein spitz gesägte Blätter und nicht weisszottige Deckblätter und eben solche Kelche verschieden.

Von der Gruppe der *M. organifolia* Host. durch Blattform und Serratur etc., Gestalt der Kelche hinlänglich verschieden.

23 nach s VI.

M. conspicua Top.

Pflanze 70—100 cm hoch. Stengel nur an den Kanten beflaumt, aufrecht, verästelt. Blätter mittelgross bis gross, die unteren grossen Blätter länglich-elliptisch, oben stumpf, unten in den Stiel herablaufend, die mittelgrossen oberen Blätter — als Stützblätter der Scheinquirle — eiförmig, oben spitz, unten herzförmig zusammengezogen, oberseits mässig dicht anliegend, unter-

seits meist nur an der Nervatur behaart; Serratur spitz, die der grösseren Blätter mehr, der kleineren minder scharf; Sägezähne ziemlich regelmässig, gerade, bewimpert; Blattstiele lang und lang behaart; 40—60—80—100 $\times$ 25—30—40—55 mm im Umfange. Scheinquirle 20—65 mm von einander entfernt. Bracteolen, Pedicellen und Kelche $\pm$ dicht zottig behaart; Pedicellen purpurn, Bracteolen purpurn überlaufen, Kelche grün, trichterig, deren Zähne dreieckig lang zugespitzt, oft purpurn. Blüte gynodynamisch.

Eine der *Mentha amplissima* Strail und *Mentha acutifolia* Sm. nahestehende Form, deren obere wirtelstützende Blätter sehr an die *M. ovalifolia* Op. erinnern.

In Strassengräben bei Gratzen in Südböhmen (Jahn).

Eine Varietät mit elliptischen, kahleren, nach oben allmählich kleiner werdenden Blättern, deren Sägezähne unregelmässiger und zugeschweift sind, mit fast kahlen Pedicellen und einer viel kürzeren Insertion der Scheinquirle (5—45 mm) ist *M. hydrophila* Top.

In einem Teichauslauf bei Gratzen in Südböhmen (Jahn).

23 nach aI.

M. Brauniana Top.

Stengel schlank aufrecht, wenig (oben etwas dichter) behaart. Insertion 4,5—6 cm. Blätter eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, die grössten zirka 5 cm lang und 2,5 cm breit, zur Spitze allmählich zugezogen, an der Basis verschmälert und zum Stiele $\pm$ zugeschweift; spitz und scharf, nicht tief gesägt; Stiele der unteren Blätter so lang als die Quirle; die obersten Stützblätter deckblattartig, eiförmig-lanzettlich mit vorgezogener Spitze, die obersten kaum länger als die Quirle. Blütenstiele und die röhrigen Kelche rauhhaarig. Kelchzähne dreieckig zugespitzt. Quirle an der Hauptaxe gegen die Spitze meist sehr genähert und wie die Formen der *M. paludosa* Sole mit einem Blütenquirl abschliessend.

Diese interessante Form benenne ich zu Ehren des ausgezeichneten Menthenkenners Heinrich Braun.

Bramberg im Ober-Pinzgau (leg. Pehersdorfer).

22 nach k.

M. Rauscheri Top.

Stengel dicht, Blätter minder dicht rauhhaarig. Blätter ziemlich gross, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, an der Basis in den Stiel keilig zusammengezogen; spitz, scharf und unregelmässig gesägt, Sägezähne an Länge und Tiefe sehr ungleich, geschweift oder gerade, meist aber zugeschweift. Pedunkeln und Pedicellen dicht weisslich behaart. Kelche schwächer behaart. Kelchzähne sehr spitz und pfriemlich. Von der ihr zunächst stehenden *M. elongata* Péz. und *M. Weiheana* Op. besonders durch den Zuschnitt der Blätter verschieden.

(Benannt zu Ehren des im Jahre 1890 in Linz verstorbenen Botanikers Dr. Robert Rauscher).

An Waldrändern nahe der Donau oberhalb Linz (Topitz).

25 a.

M. Jahniana H. Braun et Top.

Stengel aufrecht oder aufsteigend, einfach oder verzweigt, an den Kanten unten behaart, oben stärker behaart. Blattstiele lang, schwach behaart. Blätter, die unteren gross, bis 80 mm lang und 40—45 mm breit; elliptisch bis eiförmig-elliptisch; zum Blattstiele zugeschweift, beiderseits fast kahl, unterseits nur am Mittelnerv und schwach an den Seitennerven behaart; vorne mit kurzer Spitze oder fast stumpflich; am Rande ziemlich grob gesägt mit grossen, scharfen, weichstachelspitzigen Sägezähnen, die oberen Blätter ziemlich scharf und spitz gesägt, vorne spitz. Pedicellen und Cymenstiele fast kahl, rötlich. Kelche röhrig-glockig, stark behaart, violett überlaufen, mit fast pfriemlichen Kelchzähnen.

Von *M. statenicensis* Op. durch die Kelche, Kelchzähne und die Blattform, von *Neesleensis* Op. durch die in den Blattstiel zugeschweiften Blätter und die Kelchzähne sehr verschieden.

Wir benannten diese Pflanzen zu Ehren ihres Sammlers, des um die Durchforschung der Flora des südöstlichen Böhmens verdienten Josef Jahn.

Am Ufer des Mühlbaches bei Weitra (leg. Jahn).

23 k aa)

M. subalpina Top. (pro var. *M. galeopsifolia* Op.)

Eine Varietät der *M. galeopsifolia* Op. mit grossen (bis $8 \times 3,5$ cm), meist elliptischen, in den Blattstiel verschmälerten Blättern.

Hollersbach in Salzburg (leg. Pebersdorfer).

25 b.

Mentha Plagensis Top.

Pflanze gegen 40 cm hoch. Stengel aufrecht, dunkelgrün, mässig dicht beflaumt, einfach. Blätter dunkelgrün, mittelgross, nach oben allmählich kleiner werdend, elliptisch bis länglich-elliptisch, an beiden Enden gleichmässig allmählich verschmälert, die oberen Blätter oben spitz, die unteren stumpf; Serratur seicht und ungleichmässig; Sägezähne 4—5 mm lang, 0,5 mm breit, die unteren Blätter am Rande oft nur gewellt; oberseits wenig, unterseits nur an den Nerven behaart; $35-45-55 \times 13-20-25$ mm im Umfange. Insertion oben 10 mm, unten 40 mm. Blattstiele kurz, die der unteren Blätter 5 mm lang, kahl. Bracteen lanzettlich, kurz behaart und zottig bewimpert, die kleinen Scheinquirle beschoppend. Pedicellen kahl, grün oder purpurn; Kelche glockig, grün, zottig behaart, deren Zähne dreieckig zugespitzt, bewimpert. Korolle lila; gynodynamisch; Nüsschen warzig.

Von *M. organifolia* Host (Flora exsicc. Austro-Hung. Nr. 1757) durch die wenig behaarten Stengel und Blätter, durch die kahlen Pedicellen und die beschoppenden Bracteen, von *M. Jahniana* H. Braun et Top. durch den elliptischen Zuschnitt der viel kleineren, kurzgestielten Blätter und die schlankere Tracht, von beiden durch die sehr seichte Serratur auffallend verschieden.

In Wiesengraben bei Schlägl in Oberösterreich (leg. Simmel).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Hans, Topitz Alois

Artikel/Article: [Über einige neue Formen der Gattung Mentha 55-59](#)